

Förderpreis für Kunst & Kultur 2026

Nayana Keshava Bhat

„Der Ort, an den ich passe, wird erst existieren, wenn ich ihn schaffe." – mit diesem Zitat des Schriftstellers James Baldwin lässt sich der künstlerische Weg von Nayana Keshava Bhat treffend beschreiben. Die in Udupi geborene Choreografin, Tänzerin und Kuratorin lebt seit 2012 in Salzburg und zählt zu den prägendsten Persönlichkeiten der freien Tanz- und Performanceszene Salzburgs. Ausgebildet in den traditionellen indischen Tanzstilen Bharatanatyam und Kathak sowie in Choreografie an der SEAD, verbindet sie das klassische Erbe des indischen Tanzes mit zeitgenössischer Performance, Improvisation und philosophischer Forschung.

Die Erfahrung, als Künstlerin mit Migrationsgeschichte ihren Platz in ihrer Wahlheimat immer wieder behaupten zu müssen, wurde zu einer treibenden Kraft der künstlerischen Arbeit von Nayana Keshava Bhat. Integration bedeutet für sie nicht Anpassung, sondern die Möglichkeit, das eigene kulturelle Erbe sichtbar einzubringen und dadurch neue Formen des Dialogs zu schaffen. Kunst versteht sie als Mittel, Perspektiven zu erweitern, Empathie zu fördern und Menschen miteinander in Beziehung zu bringen.

Aus dieser Überzeugung entstand 2017 INFLUX – Netzwerk für Tanz, Theater & Performance, das heuer

sein 10. Jubiläum feiert. Das Ziel war, einen offenen Raum für interdisziplinäre künstlerische Forschung, Improvisation und Zusammenarbeit zu schaffen. INFLUX verbindet Künstler: innen unterschiedlicher Disziplinen, Kulturen und Generationen, ermöglicht gegenseitige Unterstützung und nimmt künstlerische Prozesse ebenso wichtig wie ihre gesellschaftliche Wirkung. Der Verein hat zahlreiche Produktionen, Forschungsformate, Workshops und partizipative Projekte realisiert und sich zu einer bedeutenden Plattform für zeitgenössische Performance in Salzburg entwickelt. Hervorzuheben sind Initiativen wie Salzburg Improvisation Evenings (SIE), Salzburg Improvisation Research Lab sowie die seit 2024 im Toihaus Theater kuratierte Plattform SIE On Stage. Seit 2025 kuratiert Nayana Keshava Bhat die von der Stadt Salzburg initiierte Projektreihe City Encounters – Begegne deiner Stadt, die Kunst bewusst in den öffentlichen Raum bringt. Darüber hinaus leitet sie internationale Kooperationen ein und schafft Räume für Austausch zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft.

Kunst als Raum für Begegnung und kulturelle Vielfalt

Die Arbeit der Künstlerin ist von Integrität, Offenheit und einer konsequent forschenden Haltung geprägt. Nayana Keshava Bhat versteht Improvisation als Ausdruck individueller und kollektiver Handlungsfähigkeit und schafft Strukturen, in denen Solidarität, Vertrauen und gegenseitige Verantwortung gelebt werden. Ihre Projekte thematisieren unter anderem kulturelles Erbe, Identität, Fürsorge und Widerstand gegen gesellschaftliche Beschleunigung und eröffnen dabei neue künstlerische Ausdrucksformen, wie etwa in den neuesten Kreationen „Heartlands“, „Tides of Passage“ oder „Way Stations“.

Nayana Keshava Bhat stärkt die freie Kunstszene, macht kulturelle Vielfalt sichtbar und schafft Begegnungsräume, in denen unterschiedliche Perspektiven gleichwertig nebeneinander bestehen können. Ihr Wirken zeigt eindrucksvoll, dass Kunst nicht nur ästhetische Erfahrung ist, sondern vielmehr ein gesellschaftlicher Raum, in dem Gemeinschaft, Dialog und Beziehungen entstehen.



Sankar Venkateswaran über Nayana Keshava Bhat

„Nayana stammt aus der Küstenstadt Udupi im Süden Indiens, nicht weit von meinem Wohnort entfernt. Dennoch begegneten wir uns zum ersten Mal an einem weit entfernten Ort, nämlich in Salzburg – einer Stadt, die durch ihr Mitgefühl, ihre Großzügigkeit und ihre fröhlich-hartnäckige Entschlossenheit bereichert wird – Eigenschaften, die sie in ihrer Arbeit und ihrem Leben mitbringt. Durch Nayana habe ich mich in Salzburg verliebt. Auf ganz ähnliche Weise lädt sie uns ein, die uns unbekannten Welten zu lieben. Ihre künstlerische Sprache überschreitet Grenzen und verbindet Menschen, Orte, Vergangenheit und Gegenwart sowie verschiedene Lebensweisen. Ihr Werk steht an einem seltenen Schnittpunkt, an dem alte

Performance-Traditionen auf zeitgenössische Erfahrungen treffen. Sie interpretiert überliefertes Wissen durch den Körper neu und eröffnet damit neue Wege, während sie gleichzeitig tief in der Weisheit ihres Landes verwurzelt bleibt.“